

DIE RANGSDORFER

Bürger für Rangsdorf e.V.

PARTEIUNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE FÜR EIN LEBENS- UND LIEBENSWERTES RANGSDORF SEIT 2018

Gemeindemagazin „Allgemeiner Anzeiger“ gesteht fatale Fehler ein

VEREIN WURDE DISKREDITIERT

Die Ausgabe 11 des Allgemeinen Anzeigers enthält schwerwiegende journalistische Fehler. Bereits die Gemeindeverwaltung wies auf eklatante Fehler hin, aber auch im Anzeigenbereich wurde keinerlei Prüfung durchgeführt. Auf unsere Rückfrage ruderte der Heimatblattverlag zurück, entschuldigte sich und schrieb an den Vorstand: „als Verlag und Herausgeber des Allgemeinen Anzeigers entschuldigen wir uns in der nächsten Ausgabe der Zeitung öffentlich dafür, dass wir die in Kritik stehende Anzeige ohne ausreichende Prüfung der Sachverhalte veröffentlicht haben. Das ist das Eingeständnis eines Fehlers.“ so der Verlag.

Der Allgemeine Anzeiger stellt aus unserer Sicht in seiner Form für die Rangsdorfer Bevölkerung die Verkörperung eines „Gemeindeblattes“ dar. Welches gerade im Bezug auf seine Inhalte sehr ernst genommen wird, im Gegensatz zu anderen Printmedien. Man könne zwar davon ausgehen, dass auch ein Mandatsträger sich seiner öffentlichen Verantwortung bewusst ist, aber dies schien hier nicht der Fall gewesen zu sein. Nicht nur der Verein DIE RANGSDORFER ist auf acht Zeilen diskreditiert worden, sondern zusätzlich wurden auch in der gesamten Anzeige ausschließlich Unwahrheiten auch über die Gemeindeverwaltung und andere politische Mitstreiter getätigt.

Weiterlesen auf Seite 8



Foto von Juliane Stärke: Bucker-Werke Rangsdorf 2020

Im Interview mit den Vereinsvorsitzenden Juliane Stärke & Manuel Thormann zur Entwicklung des Konversionsgeländes

MITGESTALTEN STATT VERWEIGERN

Kein Baugebiet polarisiert so wie das Bückergelände und deren geplanter Ausbau. Nicht nur wegen seiner historischen Bedeutung, sondern auch, weil mit der Entwicklung des Geländes nicht nur Hoffnungen, sondern auch Ängste verbunden sind. Gerne möchten wir die offenen Fragen hierzu klären und transparent beantworten. In diesem Jahr gab es von dem Investor Terraplan eine Ideenwerkstatt zur Quartiersentwicklung des Konversionsgeländes. Es handelt sich um eine große Fläche, fast ein eigenständiges Gebiet,

welches hier entwickelt werden soll. Umso wichtiger ist es auch die Bürger beim anstehenden Prozess umfassend zu informieren und mitzunehmen. In diesem Zusammenhang wurde eine Jury berufen, die sowohl aus dem Geschäftsführer, als auch dem Projektbetreuer der Firma Terraplan bestand, zusätzlich aus dem Bürgermeister unserer Gemeinde, einer Stellvertretung aus dem Bereich Bauamt unserer Verwaltung und einer Bürgervertreterin, in diesem Fall Juliane Stärke aus unseren Reihen bestand.

Weiterlesen auf Seite 5

IN DIESER AUSGABE:

Stammtischtreffen vorerst ausgesetzt wegen Covid19 Pandemie

UNSERE ANTRÄGE:
„GRAFFITIHEMMUNG“ &
„BÜRGERBETEILIGUNG“

INTERVIEW ZUR
ENTWICKLUNG „BÜCKER-
GELÄNDE“

OBERSCHULE RANGSDORF:
NACHGEFRAGT &
AUFGEKLÄRT

VERWALTUNG & ORDNUNG

Unser Antrag zur Graffiti-Hemmung

FÜR EIN GEORDNETES UND ANSEHNLICHES STRAßENBILD

Im Januar dieses Jahres hatte unsere Fraktion eine Anfrage zur natürlichen Berankung im Bereich des Bahnhofsumfeldes und des Tunnels gestellt. Damals gab es die Information, dass das Aufstellen von Kübeln dafür nicht möglich ist.

Da Rankpflanzen nicht ausschließlich in eine Richtung wachsen, wird die Alternative vorgeschlagen die Pflanzen oberhalb hinter dem Geländer zu pflanzen. Durch Rankhilfen in Form von Drahtseilen könnte die Wachrichtung bestimmt werden. Diese natürliche Maßnahme führt nicht nur zu einer Verschönerung der vorhandenen kahlen Wandflächen, sondern verhindert auch das Beschmieren mit Graffiti. In den Bereichen unterhalb der Trassenführung ist der Einsatz nicht möglich, daher sollten hier professionelle Wandbilder zum Einsatz kommen. Der finanzielle Aufwand der „Ersteinrichtung“ ist dem der regelmäßigen Reinigung gegenüber zu stellen. Da eine Entfernung mehrmals jährlich durchgeführt wird und in diesen Bereichen bereits jedes Mal circa 2.500 – 3.000 Euro umfasst, scheinen hier langfristige Maßnahmen als angebracht. In unserem vergangenen Newsletter haben wir von der Problematik der Beschmierungen im Bahnhofsbereich berichtet, nun haben wir nach genauer Planung einen konkreten Antrag zur Hemmung von Graffiti-Beschmierungen und optischen Verbesserung des Tunnelbereiches eingereicht. Im Bereich des Tunnels soll eine Begrünung, wenn von oben möglich durch Rankpflanzen (z.B. Wilder Wein, Knöterich o.ä.) ggf. als Rankunterstützung mit Drahtseilen, erfolgen. In Bereichen wo eine Berankung nicht möglich ist, sollen Kostenangebote für ein dauerhaftes Wandbild eingeholt werden. (z.B. passend zu Rangsdorf) Hierzu gibt es bereits in Rangsdorf einige positive Vorbilder wie Elektrostationen oder Wandbilder der WBG Häuser. Bereiche die nicht im Gemeindeeigentum liegen, sollen als Option mit der Bahn besprochen werden. Die Gemeindevertretung soll über die Möglichkeiten informiert werden um hierzu weitere Maßnahmen besprechen und beschließen zu können. Im Bahnsteigbereich oberhalb, sollten nach Begehung mit der Bahn, kahle Schallschutzwände mit Grün von der Gemeindeseite aus berankt werden. Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen wie weit der Bearbeitungsstand seitens der Bahn ist.



Foto von Günter Mehlitz: Unterführung / Tunnel Rangsdorf

Baulücken in Rangsdorf: mögliches Nachverdichtungspotenzial auch ohne die Freigabe weiterer Baugebiete

PLANUNGSSICHERHEIT ALS BASIS FÜR DIE WEITERE ENTWICKLUNG

Das Nachverdichtungspotenzial durch Lückenbebauung in der Gemeinde Rangsdorf ist ein wichtiger Eckpfeiler und Indikator bei der Beurteilung der Entwicklungsmaßnahmen unseres Ortes und in der weiteren Planung. Hierzu stellten unsere Mitglieder des Bauausschusses die Anfrage nach dem Nachverdichtungspotenzial durch Baulücken in der Gemeinde Rangsdorf. Bereits in einer zurückliegenden Bauausschusssitzung wurde speziell für den Bereich Klein Venedig und im Bereich um die Bergstraße vom

OBERSCHULE RANGSDORF

Neue Sporthalle für Rangsdorf

ANBAU AN VORHANDENES SCHULGEBÄUDE

Im März dieses Jahres wurde durch die Gemeindevertretung ein Rahmenkonzept verabschiedet. Nun berieten die Fachausschüsse über die zwei Anbauvarianten am heutigen Oberschulstandort. Die favorisierte Ausführung sollte mit dem Bau im Quartal 1/2021 starten. Durch Verzögerungsprozesse wird dieser Baubeginn nun für Ende 2021 erwartet und demzufolge einer Fertigstellung in 2023. Für die Sporthalle können vorhandene Sanitärräume der Oberschule genutzt werden, was wiederum Kosteneinsparung mit sich bringt und die Option des Anbaus als attraktivere Variante im Vergleich zu einem Neubau an einer anderen Stelle im Ort erscheinen lässt. Bereits beim Bau der Oberschule wurde damals die Erweiterungsoption berücksichtigt und daher im Erdgeschossbereich die Möglichkeit eines Erweiterungsbaus mit Sanitäreinheiten vorgesehen. In den letzten Jahren wurden diese jedoch als Lagerräume genutzt und könnten nun erstmals zum Einsatz kommen. Des Weiteren wurden bei dem Erweiterungsbau der Bau einer Cafeteria und eines Mehrzweckraumes berücksichtigt. So ist auch eine Nutzung von Sportvereinen nach Schulende möglich.



Foto von J.Stärke: Oberschule Rangsdorf

ERWEITERUNG DES ONLINEANGEBOTES

Neue Archivfunktion für Vereinsmitglieder

ZUKÜNFTIGER ABRUF VON PRINTMEDIEN UND NEWSLETTERN IM AUFBAU

Der Verein hat für seine Mitglieder eine neue „Archivfunktion“ installiert. So kann ab sofort in den letzten Vereinsnewslettern, in den Umfrageergebnissen der Bürgerbefragungen oder Printmedien bei Bedarf nachgelesen werden. Bei Anmeldung und Rückfragen erreichen alle Mitglieder den Vorstand unter vorstand@die-rangsdorfer.de

Bürgermeister Informationen hierzu gegeben. Im Zuge der weiteren Entwicklung von Rangsdorf und unseren zu lösenden Infrastrukturproblemen ergibt sich daraus für uns die Nachfrage: Welches Nachverdichtungspotenzial durch Lückenbebauung ergibt sich ungefähr für ganz Rangsdorf? Es wäre wichtig zu erfahren welchen Maximalzuzug wir bereits zum jetzigen Zeitpunkt nicht verhindern können. Außerdem sollte die Gemeindevertretung einen Gesamteindruck darüber erhalten welche Parameter wir für die nächsten Jahre bei verschiedenen Planungsthemen nicht aus dem Auge verlieren dürfen. Hierzu gab es dann eine Antwort des Bürgermeisters: „Das größte Potenzial für den Zuwachs an Wohneinheiten (WE) und Einwohnern besteht in Rangsdorf aufgrund der Innenverdichtung der Bestandgebiete und nicht aufgrund von Neubau in entsprechenden B-Plänen. Im Bereich des rechtskräftigen B-Planes RA 21 „Klein Venedig“ gab es eine Erhebung, in der 17 unbewohnte Wohnhäuser, 14 unbebaute Grundstücke, 51 Erholungsnutzungen (Bungalows) und 7 teilbare Grundstücke erfasst wurden (insgesamt 89 Grundstücke). Der Bereich Klein Venedig umfasst ca. 1/9 der Wohnbaufläche in Rangsdorf, so dass bei einer Hochrechnung von 8/9 von weiteren ca. 712 WE in der Nachverdichtung ausgegangen werden kann. Inzwischen wurden auch die Baulücken in einem weiteren Bereich erfasst, der grob 2/9 der Wohnbaufläche des Ortes entspricht. Hier wurden bis November 2018 sogar 226 potentielle Bauflächen erfasst, und damit 48 WE mehr als bei der Hochrechnung aus der Erfassung in Klein Venedig. Bei einer Umrechnung auf die gesamte Baufläche in Rangsdorf im Bereich des § 34 BauGB kann insgesamt von einem Innenverdichtungspotential durch Bebauung von Baulücken von ca. 915 WE ausgegangen werden.“ Dies ist natürlich bei der Hochrechnung auf Einwohner ein mögliches Zuzugspotenzial von circa 2.104 neuer Nachbarn. Was wir nicht nachfragten, aber worauf der Bürgermeister in seiner Antwort noch detailliert einging, war die zusätzliche Bebauung von Grundstücken. „Diese kann an vielen Stellen in den Siedlungsgebieten aus dem letzten Jahrhundert in Rangsdorf erfolgen, indem ein zweites Wohnhaus auf dem Grundstück errichtet wird, bzw. das Wohngrundstück geteilt wird. Dies trifft auf die Siedlungsgebiete aus dem letzten Jahrhundert zu, wo kein Bebauungsplan andere Regelungen trifft und schon eine Wohnbebauung in erster und zweiter Reihe vorhanden ist. Das sich daraus ergebende Nachverdichtungspotential übersteigt das vorgenannte Nachverdichtungspotential erheblich, ist aber konkret nur sehr aufwendig zu ermitteln.“

Fazit: Diese Zahlen zeigen, wie wichtig es ist, dass wir die Infrastruktur an die aktuellen Gegebenheiten anpassen um nicht künftig eine größere Lücke entstehen zu lassen. Bei den derzeitigen Planungen und auch was die Zusammenarbeit der Gemeindevertretung betrifft sehen wir eine positive Trendwende. Es bleibt jedoch abzuwarten und rechtzeitig die richtigen Schritte einzuleiten.

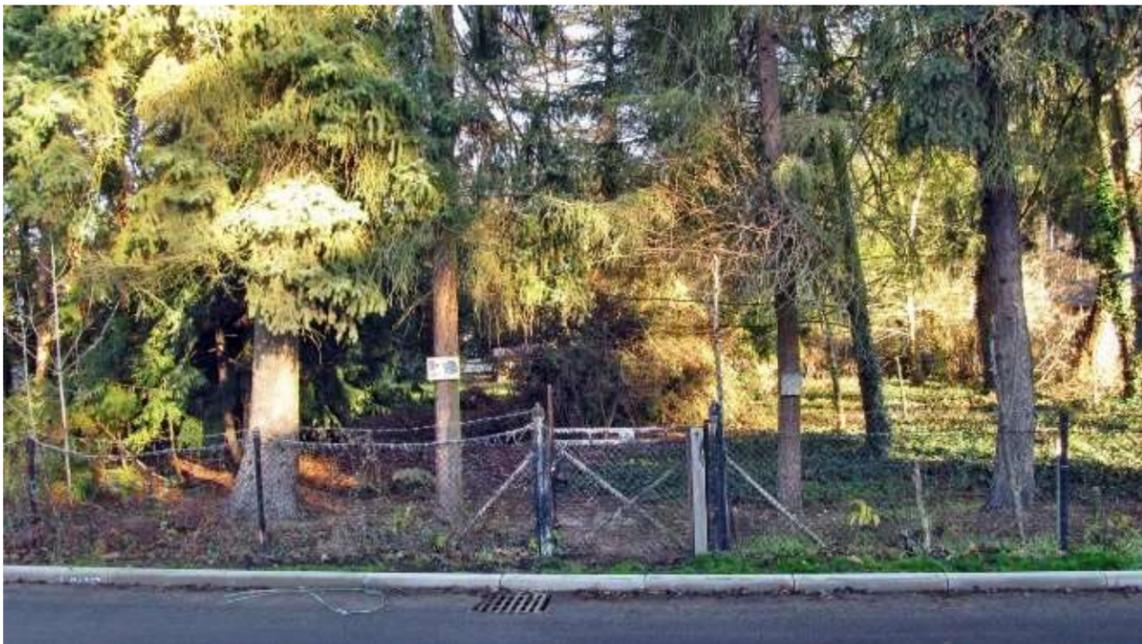


Foto von Günter Mehlitz: Baulücken in Rangsdorf

VERWALTUNG & ORDNUNG

Standorte für Glascontainer

OPTIMIERUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR BESSERE ENTSORGUNG

Im Bauausschuss haben wir die aus unserer Sicht berechtigte Frage gestellt, weshalb die Glascontainer in Rangsdorf ausschließlich in Wohngebieten aufgestellt sind. Nach unserer Meinung sollten die Container dort aufgestellt werden, wo beispielsweise auch die Flaschen verkauft werden, also vor Getränke- und Supermärkten bzw. Discountern. Die Gemeinde wollte die baurechtlichen Bedingungen prüfen und den Vorschlag bewerten. Leider musste der Bauausschuss am 15. Dezember abgesagt werden – daher warten wir noch immer auf eine Aussage der Gemeinde.



Foto von G. Mehlitz: Glascontainer in Rangsdorf (Reihersteg, Buswendeschleife)

UNSER ANTRAG

Ehrungen in Rangsdorf bald auch mit Bürgerbeteiligung

HAUPTAUSSCHUSS EMPFIEHLT EINSTIMMIGE ANNAHME UNSERES ANTRAGS

Jedes Jahr werden in Rangsdorf Bürger mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement die nicht in politischen Prozessen mitwirken geehrt. Hierzu zählen beispielsweise die Ehrungen am 3. Oktober eines jeden Jahres, die Ehrungen zum Tag des Ehrenamtes sowie die Rangsdorfer Ehrennadel. In den zurückliegenden Jahren wurde das Vorschlagsverfahren intern im Kreis der Gemeindevertreter und des Bürgermeisters beraten und beschlossen. Am 16. Dezember haben wir im Hauptausschuss unseren

BILDUNG

Aktueller Stand bei der Digitalisierung der Rangsdorfer Schulen

UMSETZUNGSSTAND DES DIGITALPAKTS AN RANGSDORFER SCHULEN

Im vergangenen Sozialausschuss berichtete die Gemeindeverwaltung über den aktuellen IST-Zustand zum Digitalpakt der Rangsdorfer Grundschulen und der Oberschule. So wurden zunächst sämtliche Planungsschritte für das Förderprogramm „Digitalpakt Schule 2019-2024“ je Schulgebäude erstellt. An der Grundschule in Groß Machnow ist die vorhandene IT-Infrastruktur unzureichend und genügt nicht den derzeitigen Anforderungen. Es wird die Installation einer leistungsfähigen Infrastruktur notwendig sein. Die Grundschule in Rangsdorf hingegen besitzt bereits Verkabelungen innerhalb der Gebäudestruktur. Hier soll die zukünftige IT-Infrastruktur so gestaltet werden, dass künftig eine stärkere Nutzung digitaler Endgeräte, ohne bauliche Eingriffe, umsetzbar wäre. Zunächst wird die vorhandene Kabelinfrastruktur auf deren Leistungsfähigkeit geprüft und Schwachstellen werden ersetzt. Die Oberschule Rangsdorf erhält eine zusätzliche Erweiterung der Verkabelung in das Erdgeschoss der Cafeteria für den vorgesehenen Neubau. Die WLAN- und LAN-Struktur soll weiter ausgebaut werden um die Einbindung digitaler Endgeräte in die lokale Netzwerkinfrastruktur einzubinden. Grundsätzlich fördert der Digitalpakt an den Rangsdorfer Schulen die Investition in die digitale Infrastruktur, die Ausstattung der Anzeige- und Arbeitsgeräte, sowie die mobilen Endgeräte. Die Fördermittelanträge wurden nach erfolgreicher Bestandsaufnahme und Kostenschätzungen gestellt. Sobald ein positiver Bescheid der Investitionsbank des Landes Brandenburg eingeht, kann die Gemeindeverwaltung die nächsten Schritte der Umsetzung ausschreiben, sodass mit einer Ausführung bereits im kommenden Jahr begonnen werden kann.

Quelle und weiterführende Informationen: Gemeindeverwaltung Rangsdorf sowie www.ratsinfo-online.net/rangsdorf-bi/vo020.asp?VOLFDNR=2060



Antrag für mehr Bürgerbeteiligung in diesem Bereich eingereicht. Um die Bürger in diesem Prozess zu beteiligen und ggf. auch von ehrenwerten Bürgern zu erfahren, die den Gemeindevertretern oder dem Bürgermeister unbekannt sind, ist es sinnvoll hier ein Vorschlagsverfahren einzuführen. In einem Aufruf durch die Verwaltung im Allgemeinen Anzeiger soll jeder Bürger die Möglichkeit erhalten Kandidaten vorzuschlagen unter Nennung des zu Ehrenden, seiner Funktion und die Dauer der ausgeübten ehrenamtlichen Arbeit. Nach angemessenem Vorlauf werden in einer beratenden Informationsvorlage diese, sowie weitere Vorschläge beraten und im nächsten Schritt in das Abstimmungsverfahren gebracht. Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmten einstimmig unserem Antrag zu. Im nächsten Schritt wird er zur finalen Abstimmung am 5. Januar 2021 in die Gemeindevertretung gehen.



Foto oben: Rathaus Rangsdorf

Foto links: Oberschule in Rangsdorf

CORONA PANDEMIE

Bürgerdialog abgesagt

BESCHRÄNKUNGEN FÜR ZUSAMMENKÜNFTE AUCH IM VEREINSLEBEN

Unsere Bürgerinitiative plante am 10. November wieder einen Bürgerdialog durchzuführen. Doch bereits zwei Wochen vor dem Termin wurden weitere corona-bedingte Einschränkungen beschlossen. Das offene Stammtischtreffen sollte im

Waldrestaurant „Hong Xing“ durchgeführt werden. Doch der Gaststättenbereich musste als erstes für die Öffentlichkeit schließen.

Die Priorität hat derzeit die Bekämpfung der Pandemie und dass jeder gesund durch diese schwierige Zeit kommt. Sobald sich die Lage bessert, werden wir jedoch in jedem Fall neue Stammtischtreffen planen und bekannt geben.

OFFENES STAMMTISCHTREFFEN - BÜRGERDIALOG DER
BÜRGERINITIATIVE

DIE RANGSDORFER
Bürger für Rangsdorf e.V.

PARTEIUNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE FÜR EIN
LEBENS- UND LIEBENSWERTEES RANGSDORF SEIT 2018

Nächstes Treffen:
10. November 2020
18.30 Uhr
Restaurant Hong Xing

IM RAHMEN DER COVID19 PANDEMIE BITTET DER VEREIN UM
ANMELDUNG UNTER: VORSTAND@DIE-RANGSDORFER.DE

THEMEN:
DER VEREIN INFORMIERT ÜBER AKTUELLE AKTIVITÄTEN
WAS BEWEGT RANGSDORF
IHRE THEMEN

IM INTERVIEW MIT DEN RANGSDORFERN

Das Konversionsgelände bewegt den Ort wie kein anderes Thema, die Vereinsvorsitzenden geben Einblicke in die wichtigsten Fragen rund um die Entwicklung und der vor uns liegenden Herausforderung.

MITGESTALTEN STATT VERWEIGERN

Zusätzlich gab es in der zusammengestellten Jury Fachplaner. Zum einen eine Städtebauplanerin, ein Architekt, eine Markenentwicklerin und eine Expertin auf dem Gebiet des Denkmalbaus und der Denkmalpflege. In diesem Zusammenhang wurde über zwei Tage intensiv über die Entwicklung des Geländes gesprochen und eben auch darüber wie dieses passend gestaltet werden könnte. Dass es Probleme der Gemeinde gibt, die mit der Entwicklung des Geländes gelöst werden können, wurde ebenfalls mitberücksichtigt. Denn eins ist klar, niemand möchte ein Baugebiet eröffnen, wenn die Gemeinde und die derzeitigen Probleme die bestehen, damit nicht gelöst werden können.

Herr Thormann ist Fraktionsvorsitzender der gleichnamigen politischen Fraktion „DIE RANGSDORFER“ im Gemeinderat. Frage: „Ist für die Erschließung und Bebauung des Gebietes denn noch eine Grundsatzentscheidung zu treffen?“

Antwort: „Grundsätzlich kann der Investor bereits in einigen Teilen des Geländes zum heutigen Zeitpunkt bauen. Wie jeder andere Grundstücksbesitzer muss er sich hierbei lediglich an die geltenden B-Pläne der jeweiligen Gebiete halten. Es liegt beispielsweise im Bereich der Verlängerten Puschkinstraße der B-Plan RA 9-5 vor. Dieser gilt für die Randbebauung seines Geländes in diesem Teil. Des Weiteren schließt an diesen B-Plan ein weiterer B-Plan an, der RA 9-4. Dieses Gelände zieht sich bis Luftlinie Walter-Rathenau-Straße umfasst allerdings nicht die denkmalgeschützten Gebäude. Für den Bereich der Denkmalbauten und den restlichen Teil des Gebietes liegen bereits Vorentwürfe vor.“

Frage: „Wie sieht die Fraktion die Entwicklung des Bückergeländes? Welche Probleme könnten durch eine Entwicklung in Rangsdorf damit gelöst werden?“

Antwort: „Zum einen kann der dringend benötigte Nord-Süd-Verbinder und die damit so lang ersehnte zweite Ortsausfahrt, über den Pramsdorfer Bahnübergang realisiert werden. Die ist nur mit Zustimmung der Firma Terraplan umsetzbar, da hier ein Ankauf von Geländeteilen, der dazu notwendigen Erschließungsfläche notwendig ist. Des Weiteren besteht in Rangsdorf seit Jahren eine dramatische Unterversorgung mit Schul- und Hortkapazitäten. In der Vergangenheit wurde leider nicht langfristig in die Zukunft geplant, Anträge wurden wegen Zwistigkeiten im Gemeinderat nicht rechtzeitig umgesetzt und verzögerten

Planungen, sodass schlussendlich immer zum kurzfristigen Ausgleich auf Container gesetzt werden musste. Von diesen Maßnahmen wollen wir wegkommen. Nun haben wir die Möglichkeit mit einem Schlag nicht nur die Kapazitätsprobleme die derzeit bestehen zu lösen, sondern auch Reserve für die nächsten Jahre zu schaffen, sollte die Schüler oder Hortkinderanzahl weiter steigen. Einen weiteren wichtigen Punkt kennt jeder der im Vereinsleben aktiv ist: es besteht ein massives Problem im Bereich der freien Hallenzeiten und Kapazitäten. Es gibt ein sehr reges Vereinsleben in Rangsdorf. Viele Bürger betätigen sich in verschiedenen Sportarten wie Fußball, Leichtathletik, Floorball, etc. Hierzu gibt es im Verhältnis zur Einwohnerzahl und den benötigten Hallenzeiten zu wenig Platz. Es besteht die Möglichkeit im Zuge des Bückergeländeausbaus, Hallenkapazitäten zu schaffen, um eine Entlastung des Freizeitsportbetriebes sowie des Schulsportes zu schaffen.

Ein nicht zu vernachlässigender Bereich ist die Denkmalpflege. Denn letztendlich trägt die Gemeinde auch eine Verantwortung zum Erhalt dieser geschichtsträchtigen Gebäude. Die alte Gemeindevertretung hatte vermutlich auch aus den damaligen Bewerbungen für diese Fläche, zu Recht entschieden, dass Terraplan hierfür der richtige Investor ist. Denn gerade im Bereich der Denkmalsanierung hat die Firma Terraplan gute Referenzprojekte wie das Gebiet am Kapellenberg in Königs Wusterhausen oder das Olympische Dorf aufzuweisen.

Die Altlastenbeseitigung dieses Geländes spielt natürlich ebenfalls eine wichtige Rolle und muss vom Investor übernommen werden. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten sind ebenfalls möglich. Gerade durch das „Abwarten“ um Rücksprachen und gemeinsame Zielstellungen mit der Gemeinde zu entwickeln, signalisiert ein hohes Interesse seitens Terraplan.“

Frage: „Juliane Stärke sie waren Jurymitglied der Ideenwerkstatt zur Quartiersentwicklung und haben über zwei Tage hinweg sowohl die Architekturvorschläge als auch den Investor und Projektentwickler kennen lernen können. Welcher Eindruck ist bei Ihnen entstanden?“

Antwort: „Grundsätzlich muss man an dieser Stelle einmal festhalten, dass die Entwicklung des Geländes, wie mein Kollege bereits ausgeführt hat, mit sehr vielen Chancen für unser Rangsdorf verbunden ist. Wir sollten die Firma Terraplan nicht als Störenfried ansehen, denn sie bringen nicht erst Probleme in

unseren Ort die wir derzeit nicht haben, ganz im Gegenteil, die Probleme die wir haben bestehen schon jetzt und das auch ohne dass dieses Gelände entwickelt ist. Es besteht aber die Möglichkeit für uns diese Probleme mit dem Investor zusammen zu lösen. Eine Win-Win-Situation. Was ich in den zwei Tagen feststellen konnte ist, dass seitens Terraplan eine hohe Gesprächsbereitschaft besteht hier eine gute Lösung für unseren Ort zu erzielen. Denn auch nach der Bebauung bleiben sie langfristig unser Nachbar. So wie man auch eine normale Nachbarschaft pflegt. Es war also durchaus eine sehr offene und direkte Kommunikation und auch Lösungsmöglichkeiten die nicht unbedingt immer profit gesteuert sind, waren möglich. Positiv ist ebenfalls die Offenheit der Jurymitglieder bei der Lösungsfindung zu bewerten, dass zu Beginn die Fachpersonen in der Jury eher ein sehr städtebauliches Konzept zur Entwicklung für unser Rangsdorf vor Augen hatten, wie beispielsweise das Tempelhofer Flugfeld, hier aber durch Kommunikation, Vermittlung und Besichtigung vor Ort ein Gefühl vermitteln konnten, dass wir in Rangsdorf eher einen Dorfweiterbau wünschen und nicht eine Stadt in einer Stadt. Umso wichtiger war eine eher kleinteilige Bebauung. An den Randbereichen zur vorhandenen Bebauung keine Drei- oder Viergeschossiger, sondern dass sich die Gebäude ähnlich wie die vorhandenen Einfamilienhäuser im Bereich von 1,5 bis 2 Geschossen bewegt.“

Frage: „Was sehen sie als kritischen Punkt in der Entwicklung des Geländes?“

Kritisch würde ich es nicht ausdrücken, aber wir müssen zu jedem Zeitpunkt und in jedem Stadium der Entwicklung immer wieder überprüfen, ob die Interessen die wir vertreten auch berücksichtigt werden. Grundsätzlich sollte das Ziel natürlich eher weniger Bebauung als zu viel Bebauung sein. Es muss sich natürlich für den Investor noch rechnen. Wenn es keine Umsetzung gibt haben am Ende alle verloren.

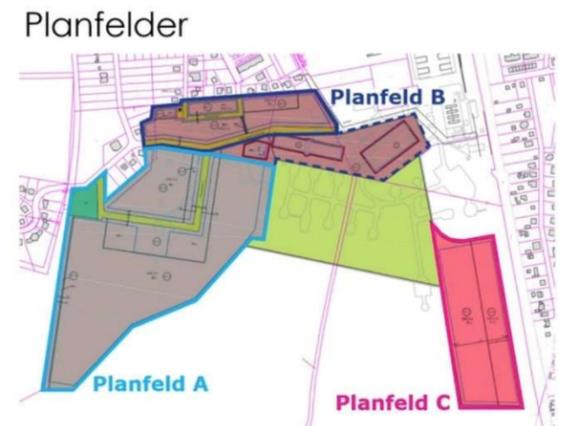
Frage: „Jetzt gibt es gewisse Ängste was die Bebauung des Bückergeländes betrifft, ein Verkehrskollaps ist ein mögliches Katastrophenszenario. Wie ist denn der aktuelle Zeitplan des Investors?“

Antwort: „Derzeit gibt es vier Planungsfelder. Ein Planungsfeld befindet sich im südlichen Bereich angrenzend an die vorhandene Feng

Shui Siedlung, mit ausschließlicher Wohnbebauung. Ein weiteres Planfeld erstreckt sich nördlich entlang der Bahn welches ebenfalls eine Wohnbebauung und auch die Erschließung des Nord-Süd-Verbinders vorsieht. Im nord-östlichen Bereich, als Rückgrat des Geländes gibt es das vorletzte Planfeld, welches die beiden vorgenannten Planfelder miteinander verbindet. Hier befinden sich die Denkmalbauten und dieses Gebiet beinhaltet die Randbebauung zur Nachbarschaft. Das vierte Planfeld zentriert sich um die große Halle. Dieses ist für die Gemeindeentwicklung berücksichtigt. Vom Ablauf wird aufgrund des schlechten Zustands der Denkmalbauten, dieser Planbereich als erstes entwickelt werden. Um hier nicht den Zustand weiter zu verschlechtern, aber auch um in diesem Bereich erst einmal eine Infrastruktur für das neue Gelände zu herzustellen. Erst wenn dieser Schritt abgeschlossen ist, kann mit der weiteren Entwicklung der zwei restlichen Planfelder begonnen werden. Der Zeitplan beläuft sich auf eine Entwicklung von 5 - 15 Jahren und wird in Etappen durchgeführt."

Frage: „Gibt es weitere Punkte die für die Rangsdorfer Bevölkerung von Vorteil sein könnten?“

Antwort: "Das Gelände wird nach jahrelangem Dornröschenschlaf der gesamten Bevölkerung zugänglich gemacht. Es wird ein Sportangebot möglich sein, auch ein weiteres Jugendangebot in Form eines Skateparks entlang der Bahn wäre möglich. Außerdem lädt die Promenadenausbildung ähnlich wie im Ort Werder zu einem Aufenthalt ein, kleine Geschäfte, Cafes, Restaurants oder auch Arztpraxen wären an diesem historischen Ort möglich. Entweder gestalten wir selbst mit oder man stellt sich stur und wir bekommen womöglich etwas präsentiert was niemand möchte."



Informationsmappe: Terraplan

SPORT & FINANZEN

Rangsdorfer Oberschule: Verein fragt nach und klärt auf

DIE GEMEINDE DARF WEITER MIT DER PLANUNG VERFAHREN

In den letzten Monaten spukten Informationen durch die Printmedien, der Landkreis lehne den Neubau der Oberschule Rangsdorf ab. Die Verwaltung hatte bereits im Vorfeld dazu aufgeklärt und dennoch entstand durch die Berichterstattung eines einzelnen Gemeindevertreters (der eher mit monatelanger Abwesenheit glänzte) Verunsicherung in der Rangsdorfer Bevölkerung. Wir haben als neutrale Position bei der Landrätin nachgefragt und klären auf:

Hat die Gemeinde Rangsdorf zu irgendeinem Zeitpunkt eine Erweiterung von Kapazitäten für die Oberschule angefragt? (Die dann „angeblich“ abgelehnt wurden.)

Nein. Die Gemeindeverwaltung informierte den Landkreis über den Beschluss der Gemeindevertretung vom 17. März 2020. Darin verabschiedete die Gemeindevertretung das geänderte Rahmenkonzept vom 11. März 2020 für die Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten von Grundschule und Hort. Ein entscheidender Unterschied. Der beweist, dass entgegen der Behauptung des abwesenden Gemeindevertreters, die Verwaltung zu keinem Zeitpunkt die Kapazitätserweiterung der Oberschule beim Landkreis anfragte.

Werden die Kosten für Oberschüler durch den Landkreis der Gemeinde Rangsdorf über Schulkosten erstattet?

Hier gab es irreführende Informationen, der Landkreis könne einfach seine Zahlungen einstellen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Bleibt die Schüleranzahl gleich, so erstattet der Landkreis die Kosten für das sonstige Personal als auch die Sachkosten nach §110 BbgSchulG im Rahmen der Schulkostenbeiträge, bestätigte die Landrätin Wehlan in Ihrer Antwort.

Hat der Landkreis ein Mitspracherecht in welchem Gebäude sich die Oberschule in der Gemeinde Rangsdorf befindet?

Hier gab es ein ganz klares: Nein. Insofern kann die Gemeinde Rangsdorf selbst festlegen für welche Schule welcher Standort am geeignetsten ist.

Hat der Landkreis die Befugnis über eine Schließung des Oberschulstandortes zu entscheiden?

Auch hier gab es eine ganz klare Antwort: Der Landkreis hat diese Befugnis nicht! Da es sich hierbei um einen geplanten Umzug handle in ein anderes Schulgebäude, innerhalb desselben Schulstandortes, besteht durch den Träger (Gemeinde Rangsdorf) in diesem Fall keine Genehmigungspflicht, wenn der Schulbetrieb nicht erheblich berührt wird. Zum aktuellen Zeitpunkt steht nicht fest, in welches Gebäude die Oberschule Rangsdorf umziehen wird. Die Gemeindevertretung hat hierzu zunächst ein Verfahren zur Prüfung verschiedener Standorte ausgeschrieben. Sobald diese Informationen vorliegen, werden die Fachausschüsse über den geeigneten Standort entscheiden.

Abschließend wies die Landrätin in Ihrem Antwortschreiben an unseren Verein daraufhin, dass der Landkreis „selbstverständlich an einer guten Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden interessiert ist“. Zum Wohle aller Einwohner gleichermaßen wurde hier Unterstützung signalisiert.

BÜRGERWÜNSCHE UMGESETZT

Der Reihersteg ist auf Bürgerwunsch und Mithilfe unserer Initiative um eine Parkbank reicher

EINSATZ WIRD BELOHNT – ENGAGEMENT ZAHLT SICH AUS



Foto: Vorstandsmitglied Günter Mehlitz

Durch die Anregung einer Seniorin aus dem Erlenweg haben wir uns dafür stark gemacht, dass eine Parkbank in dem Dreieck Reihersteg, Wiesengrund und Akazienweg aufgestellt werden konnte. Die Bank wurde vom Ehepaar Krain zur Verfügung gestellt, die sich schon seit Jahrzehnten um die Pflege der Bank gekümmert haben. Durch die Initiative unseres Vorstandsmitglieds Günter Mehlitz sowie der spontanen Unterstützung der Gemeindeverwaltung und vor allem des Bauhofs konnte das Projekt noch vor Weihnachten realisiert werden. Spaziergänger, Senioren oder Mütter mit Kindern werden die Maßnahme sicherlich besonders begrüßen. Auf der Bank sitzend kann man den Ausblick in den Wald Richtung Wiesengrund genießen.

INFRASTRUKTUR

Neubau eines Hortgebäudes – erster Schritt zur Abschaffung der Containerunterbringung

KAPAZITÄTEN WERDEN ERWEITERT UM BEDARF IM HORTBEREICH GERECHT ZU WERDEN

Dass Rangsdorf ein immer größer werdendes Problem mit den fehlenden Kapazitäten an Kita, Hort und Schule hat ist fast jedem bekannt. Zuletzt wurden in der letzten Wahlperiode für deutlich sechsstellige Summen Containerlösungen angemietet um kurzfristig den Bedarf zu decken. Doch schon heute zeichnet sich ab, dass auch dieser Bedarf zu gering ist und auch keine Dauerlösung darstellen kann. Um im Hortbereich voran zu kommen schlug die Verwaltung einen Hortbau in Modulbauweise auf dem Sportplatzgelände in der Groß Machnower Straße 3, direkt neben der Oberschule vor. Der Vorteil der Modulbauweise ist die Vorfertigung in den Hallen des Anbieters und eine schnelle Vorortmontage des gesamten Gebäudes, ähnlich dem System eines Fertighauses. Die Modulbauweise bietet die Möglichkeit, dass bei weiteren stark steigenden Zahlen das Gebäude erweitert und aufgestockt werden kann. Die Anbieter bringen für diese Fertiglösungen bereits Genehmigungs- und Planungsunterlagen mit die den Prozess in der Verwaltung deutlich beschleunigen. Die bisherigen Standorte waren bereits von der Fläche erschöpft und boten keinerlei Erweiterungsmöglichkeiten. Die Gemeindevertretung befürwortete das Ausschreibungsverfahren, sodass der Bürgermeister nun zunächst den Prozess starten kann. Erste Beispiele möglicher Muster wurden besprochen, diese werden im weiteren Verfahren dann weiterführend beraten. Bei erfolgreichem und reibungslosem Fortschreiten kann mit einer Umsetzung und Fertigstellung in 2021 gerechnet werden.



Foto: Musterbeispiel für einen Modulhort
Quelle: Gemeinde Rangsdorf ratsinfo-online

VEREIN WEHRT SICH GEGEN FALSCHDARSTELLUNG

Der Allgemeiner Anzeiger veröffentlicht ohne Prüfung Fehlinformationen und rudert dann zurück

EHRENAMTLICH ARBEITENDE MITGLIEDER DES VEREINS SIND EMPÖRT

Im Allgemeinen Anzeiger Nummer 11 vom 07.11.2020 präsentierte der Ex-Vorsitzende unseres Vereins in einer geschalteten Anzeige seine Sicht von verschiedenen Sachständen in Rangsdorf. So thematisiert er beispielsweise, der Verein DIE RANGSDORFER würde „gegen ihr bürgerorientiertes Wahlprogramm“ handeln. Als ehemaliger Vorsitzender, der zuletzt den Verein verließ, empfindet der aktuelle Vorstand solche Aussagen eher als unbeholfenes Nachtreten. So steht doch der ausschließlich ehrenamtlich tätige Verein doch gerade für eine Bürgerbeteiligung. So wurde nicht zuletzt im Rahmen unseres kostenlosen, zur Tradition werdenden jährlichen Familienfestes eine Umfrage unter den Rangsdorfer Besuchern durchgeführt, um zu aktuellen Themen die den/die Rangsdorfer Bürger*innen wichtig sind, Meinungen einzufangen. Auch in der aktiven Arbeit im Gemeinderat werden Einwohner/innen in Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung immer wieder in Themen angehört und bei Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Darüber hinaus kann sich jeder mit seinen Fragen und Problemstellungen an den Verein oder in den regelmäßig stattfindenden Fraktionssitzungen die immer öffentlich und zugänglich sind, wenden. Im Weiteren wird thematisiert, der Verein hätte Bebauungspläne ohne Bürgerbeteiligung durchgewunken. Auch das ist schlicht falsch! Hierzu muss man zunächst erst einmal feststellen, dass kein Bebauungsplan auch nur annähernd ohne eine Beteiligung der Öffentlichkeit beschlossen werden könnte. Diese wird in den langwierigen Verfahren sogar oft mehrfach durchgeführt. Einwände der Bürgerschaft werden sodann in den Beratungen berücksichtigt. Spannend wäre in diesem Zusammenhang nicht nur die bloße Behauptung, sondern vielmehr ein konkretes Beispiel. Auch impliziert die Äußerung, der Verein bzw. die Fraktion könne Themen in Rangsdorf allein entscheiden. Fakt ist jedoch, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde haben in der Wahl der Gemeindevertretung eine bunte Mischung von ehrenamtlichen Vertretern gewählt, die derartige Prozesse ausschließlich gemeinsam abstimmen. Hier zählt am Ende immer die Mehrheit, genauso wie es auch in anderen politischen Gremien wie dem Kreistag, dem Landtag oder auch dem Bundestag der Fall ist. Dies müsste allerdings jeder Gemeindevertreter*in und erst recht jeder Kreistagsabgeordnete*r wissen. Auch die Darstellung: „DIE RANGSDORFER hätten dem Bürgermeister eine Zusatzzahlung gewährt“ ist falsch und zeugt von Unwissenheit, da es überhaupt nicht in der Entscheidungsbefugnis der Fraktion liegt, dies einzeln und allein zu entscheiden. Anscheinend ist hier dem Interviewten offenbar nicht bewusst, wie die Fraktion in dieser Thematik gestimmt hat und in den Sitzungsprotokollen nachverfolgbar wäre.

Abschließend möchten wir chronologisch auf die Googlebewertungen unseres Vereins eingehen. Als ehemaliger Vorsitzender hatte der Interviewte für den Verein nach seinem Austritt lediglich einen Stern in der Bewertung gegeben. Darauf reagierte der Verein. Im nächsten Schritt wurde eine Googleprüfung vorgenommen, die feststellte, dass hier gegen die Richtlinien von Google verstoßen wurde und löschte diese Bewertung aus dem Netz. Dass ein politischer Mitbewerber den Verein mit fünf Sternen bewertete, rührte nicht aus der Mutmaßung des ausgetretenen Vereinsmitgliedes hervor, dass etwa etwaige Verbindungen zu anderen Parteien eine Rolle spielen, sondern vielmehr, dass insbesondere seit seinem Weggang, sich die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen deutlich konstruktiver und harmonischer im Sinne der Gemeinde gestaltet. Dies wurde mit besagter Fünf-Sterne-Bewertung aus Sicht des neuen Vereinsvorstandes zum Ausdruck gebracht.

Um an politischen Themen mitzuwirken und Entscheidungen mitzutragen, sollte man als gewählter Gemeindevertreter*in an Ausschusssitzungen und der Gemeindevertretung teilnehmen. Bloße Fragestellungen ins Leere hinein und ohne scheinbaren Nutzen für unsere Gemeinde bringen Rangsdorf dagegen nicht voran. Insofern laden wir das interviewte ehemalige Vereinsmitglied als gewählter Gemeindevertreter und Kreistagsabgeordneter dazu ein, sich tatsächlich an den Themen, die Rangsdorf bewegen, zu beteiligen, indem die Anwesenheit nicht auf wenige Male jährlich beschränkt wird, sondern regelmäßig mehrmals im Monat gemeinsam mit den restlichen Gemeindevertretern an politischen Themen mitgearbeitet wird.

Trotz aller Meinungsverschiedenheiten reichen wir gerne die Hand für eine finale, vielleicht auch öffentliche Aussprache. Die Vereinsvorsitzenden Juliane Stärke oder Manuel Thormann stehen hier jedenfalls sehr gerne und zu jeder Zeit zur Verfügung.

Da gute Vereinsarbeit für unseren Ort wichtig und richtig ist, werden wir unsere Freizeit ab sofort ausschließlich für die Projekte unseres Vereins und unseres Ortes zur Verfügung stellen und uns nicht mehr mit derartigen Querälen beschäftigen. Wir handeln immer unter dem Motto:

„Wer etwas anpackt, der kann auch Dinge bewegen!“

Der Vorstand

Es zeigt sich immer wieder: wer etwas anpackt, der kann auch Dinge bewegen!

Am Ende des Jahres möchten wir als Vorstand des Vereins nicht versäumen insbesondere Ihnen liebe Mitglieder und Unterstützer ein - wenn auch unter schwierigen Bedingungen - friedliches und besinnliches - Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und gleichzeitig einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021 zu wünschen.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund – wir freuen uns auf ein gemeinsames Wiedersehen.

Ihr Vorstand

WIR SIND FÜR RANGSDORF DA!



Redaktion: DIE RANGSDORFER – Bürger für Rangsdorf e.V.
Vorstand: Manuel Thormann & Juliane Stärke (Vereinsvorsitzende & Pressesprecher),
Daniela Woellner (stellv. Vorsitzende & Schatzmeisterin), Günter Mehlitz (Vorstand),
Rebecca Thormann (Vorstand), Karl-Heinz John (Vorstand), Klaus Lehnigk (Vorstand)

DIE RANGSDORFER
Bürger für Rangsdorf e.V.